

Was kann ich tun?

- Bringen Sie künstliche **Nisthilfen** und **Fledermausquartiere** an (integrieren in die Fassade möglich)
- Legen Sie einen **naturnahen** Garten an
- Bieten Sie Insekten **Nistmöglichkeiten** an
- **Verzichten Sie auf Mähroboter**, um Kleinlebewesen nicht zu verletzen
- Sichern Sie Schächte durch Abdeckungen oder mit einer **Ausstiegshilfe** ab
- **Konsultieren** Sie die lokale **Untere Naturschutzbehörde** vor Abrissvorhaben oder Renovierungen



Großes Mausohr

Foto: Marko König

Bitte vermeiden!

- **Glasfronten** ohne Schutz vor Vogelschlag
- Ausgedehnte nächtliche **Beleuchtung** ohne Zweck: Lichtstrahler vermeiden, die großflächig die Umgebung beleuchten
- Abriss- oder Renovierungs**arbeiten ohne Rücksicht** auf potentiell vorhandene Quartiere von Vögeln oder Fledermäusen

Wir beraten Sie gerne

Amt für Bauen und Naturschutz
Kreisökologie

Sabrina Danner

Tel.: 07433/92-1067

E-Mail: sabrina.danner@zollernalbkreis.de

Annika Niemeyer

Tel.: 07433/92-1309

E-Mail: annika.niemeyer@zollernalbkreis.de

Weiterführende Literatur



QR-Code:

Vogelwarte Sempach
Broschüre "Vogelfreundliches
Bauen mit Glas und Licht"
PDF-Datei (download)

<https://www.artenschutz-am-haus.de/>



QR-Code:

NABU Baden-Württemberg
Broschüre "Arten- und Klimaschutz
an Gebäuden"
PDF-Datei (download)



Mehlschwalben

Foto: Siegmund Riede

ARTENSCHUTZ AM HAUS



Staudenbeet

Foto: Sabrina Mai



Zollernalbkreis
Landratsamt

Der Hintergrund

Viele Tierarten finden in unseren **Siedlungen** zusätzlichen **Lebensraum**. Dies ist umso wichtiger, da die natürlichen Habitats dieser Arten immer weniger werden.

Zu den natürlichen Lebensräumen gehören beispielsweise **naturnahe Wälder** mit Baumhöhlen und stehendem Totholz oder **Felsen und Höhlen** mit ihren Nischen und Spalten. Durch intensive Forstwirtschaft und Tourismus sind diese oftmals stark beeinträchtigt.



Natürliche Baumhöhle

Foto: Sabrina Mai

Baumhöhlen, Nischen und Spalten bieten in der Natur Unterschlupf oder Brutmöglichkeiten. Viele Arten, die darauf angewiesen sind, sind mit den Jahren **in die Siedlungen ausgewichen**. Dort fanden sie oft ähnliche Strukturen: **Nischen** an Gebäuden oder unter Dachplatten, zugängliche Dachstühle oder Ställe. In den letzten Jahren wird es aber auch an Gebäuden **immer schwieriger**, da Modernisierungsmaßnahmen oft Nischen und Eingänge verschließen.

Tierarten am Gebäude

Am Haus und im Garten können sehr **viele Tierarten** vorkommen und sich ansiedeln. In einem naturnahen Garten finden sich oftmals kleine Wirbeltiere wie Igel oder Eidechsen. Gebäude dienen häufig als **Unterschlupf für Fledermäuse und Vögel**.



Fledermausquartier
Foto: LRA

In ganz Baden-Württemberg können bis zu **19 unterschiedliche Fledermausarten** in Siedlungen vorkommen. Alle heimischen Arten sind **streng geschützt**.

Fledermäuse dürfen nicht gestört, gefangen oder getötet werden und ihre Quartiere dürfen nicht zerstört werden. Die **Untere Naturschutzbehörde** ist Ansprechpartner bei Fragen zu Bau- oder Renovierungsarbeiten.

Fledermäuse nutzen z.B. Spalten hinter **Fensterläden** oder **Fassadenverkleidungen**. Um ihnen zu helfen, können Fledermausquartiere an Bäumen oder Gebäuden angebracht werden. Im Handel sind auch **Fledermauseinbausteine** erhältlich, die bei einer Renovierung oder Dämmung in die Fassade integriert werden können.

Tierarten am Gebäude

Vögel können unterschiedliche Strukturen am Haus als Nistplatz nutzen. **Schwalben** bauen ihre Nester an der **Fassade**, während andere Arten wie der **Haussperling Nischen und Hohlräume** im Dachbereich besiedelt. Auch in einer Fassadenbegrünung können Vögel nisten. Zudem nutzen die Vögel diese Orte außerhalb der Brutzeit als **Ruheplätze**.



Künstliche Nisthilfe für Haussperlinge
Foto: LRA

Alle heimischen Vögel sind geschützt und dürfen nicht gestört, gefangen oder getötet werden. Auch Quartiere und Nester dürfen nicht zerstört werden. Vor **Renovierungs- oder Abrissarbeiten** ist die **Untere Naturschutzbehörde** Ansprechpartner bei Fragen rund um das Thema Artenschutz.

Um Vögeln zu helfen, können Sie **künstliche Nisthilfen** anbieten. Für viele Arten gibt es Bausteine, die in Fassaden integriert werden können. Bei Schwalben hilft oft ein **Kotbrett** gegen die Verschmutzung der Hausfassade.